



OFFENLEGUNG EIGENMITTEL
UND LIQUIDITÄT

Per 30. Juni 2021



Freiburger
Kantonalbank

einfach offener

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Dieses Dokument bezieht sich auf den Abschluss per 30. Juni 2021 und wurde in Übereinstimmung des FINMA-Rundschreibens 2016/01 „Offenlegung – Banken“ erstellt. Dieses Rundschreiben konkretisiert Artikel 16 der Eigenmittelverordnung (ERV) und Artikel 17e der Liquiditätsverordnung und definiert ausserdem die publikationspflichten bezüglich Corporate Governance und der Zinsrisiken.

Die Freiburger Kantonalbank (FKB) verwendet den internationalen Standardansatz (SA-BIZ) für Kreditrisiken, den De-Minimis-Ansatz für das Marktrisiko und den Basisindikatoransatz für das operationelle Risiko.

GRUNDLEGENDE REGULATORISCHE KENNZAHLEN (KM1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	a	c	e
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2020
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2'150'415	2'150'415	2'058'071
2 Kernkapital (T1)	2'150'415	2'150'415	2'058'071
3 Gesamtkapital total	2'153'117	2'150'415	2'058'071
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	12'164'993	12'065'818	11'867'871
4a Mindesteigenmittel (CHF)	973'199	965'265	949'430
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	17,68%	17,82%	17,34%
6 Kernkapitalquote (%)	17,68%	17,82%	17,34%
7 Gesamtkapitalquote (%)	17,70%	17,82%	17,34%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50%	2,50%	2,50%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,00%	0,00%	0,00%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0,00%	0,00%	0,00%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50%	2,50%	2,50%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	9,70%	9,82%	9,34%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00%	4,00%	4,00%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	0,00%	0,00%	0,00%
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,80%	7,80%	7,80%
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,60%	9,60%	9,60%
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,00%	12,00%	12,00%
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (CHF)	27'987'451	23'175'852	23'092'387
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	7,68%	9,28%	8,91%
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	5'320'595	4'425'307	3'963'353
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	2'554'967	2'659'820	2'327'048
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	208%	166%	170%

ÜBERBLICK DER RISIKOGEWICHTETEN POSITIONEN (OV1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

	a	b	c
	RWA	RWA	MINDESTEIGEN- MITTEL
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenpartekreditrisiko])	11'508'685	11'400'526	920'695
2 Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	11'508'685	11'400'526	920'695
6 Gegenpartekreditrisiko (CCR)	6'426	17'373	514
7b Davon mit Marktwertmethode bestimmt	6'426	5'918	514
9 Davon andere (CCR)	0	11'455	0
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	11'039	11'607	883
13 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Mandatsbasierter Ansatz	89'577	89'577	7'166
14 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Fallback-Ansatz	2'834	2'996	227
20 Marktrisiko	6'628	7'950	530
21 Davon mit Standardansatz bestimmt	6'628	7'950	530
24 Operationelles Risiko	539'804	535'788	43'184
27 Total	12'164'993	12'065'818	973'199

LIQUIDITÄT: INFORMATIONEN ZUR LIQUIDITÄTSQUOTE (LIQ1)

INFORMATIONEN ZUR MINDESTLIQUIDITÄTSQUOTE (LCR)

Diese Liquiditätsquote erlaubt es sicherzustellen, dass eine Bank über ausreichende Liquidität verfügt, um in einem Zeithorizont von 30 Tagen einem Stressszenario im Hinblick auf die Liquidität widerstehen zu können. Die LCR wird als Verhältnis des Betrags der verfügbaren qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) zum Betrag der Nettomittelabflüsse in einem Zeithorizont von 30 Tagen berechnet. Die von der Bank berechnete Quote muss immer über 100% liegen (von der FINMA festgelegte Grenze).

ENTWICKLUNG DER QUOTE UND BEDEUTENDE FAKTOREN

Im ersten Halbjahr 2021 schwankten die monatlichen Werte des LCR-Verhältnisses zwischen 178% und 235% und endete am Semesterende bei letztgenanntem Wert. Der Anstieg ist auf die Zunahme der hochwertigen liquiden Mittel (HQLA) zurückzuführen, einschliesslich der Liquidität, die auf unserem Girokonto bei der SNB platziert ist. Sie decken damit weitgehend den Liquiditätsbedarf, der sich im Wesentlichen aus Einlagen von Geschäfts- und Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel ergibt.

ZUSAMMENSETZUNG DER QUALITATIV HOCHWERTIGEN LIQUIDEN AKTIVEN

Die qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven setzen sich zusammen aus Flüssigen Mitteln (Bargeld), Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank und repofähigen Wertschriften gemäss den Liquiditätsvorschriften, die im Anhang des Geschäftsberichts per 31. Dezember 2020 in der Tabelle auf Seite 75 aufgeführt sind.

KONZENTRATION VON REFINANZIERUNGSQUELLEN

Die von der FKB bevorzugten Refinanzierungsquellen sind Einlagen von Privat- und Geschäftskunden. Diese werden durch Obligationsanleihen, Anleihen bei der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken und anderen Finanzinstituten ergänzt.

DERIVATE-ENGAGEMENTS UND MÖGLICHE NACHSCHUSSFORDERUNGEN

Genauere Angaben zu den Arten der von der FKB gehandelten Derivatgeschäften sind in der Tabelle auf Seite 74 des Anhangs des Geschäftsberichts per 31. Dezember 2020 zu finden. Mögliche bedeutende Nachschussforderungen betreffen in erster Linie Zinsderivate.

WÄHRUNGSINKONGRUENZEN IN DER LCR

Ende Juni 2021 waren mehr als 98% der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten der Bank in Schweizer Franken ausgewiesen.

LIQUIDITÄT: INFORMATIONEN ZUR LIQUIDITÄTSQUOTE (LIQ1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

IN CHF	ERSTES QUARTAL 2021		ZWEITES QUARTAL 2021	
	UNGEWICHTETE WERTE	GEWICHTETE WERTE	UNGEWICHTETE WERTE	GEWICHTETE WERTE
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)				
1 Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		4'906'073		5'320'595
B. Mittelabflüsse				
2 Einlagen von Privatkunden	8'194'087	657'748	8'294'522	663'137
3 Davon stabile Einlagen	3'766'864	188'343	3'820'224	191'011
4 Davon weniger stabile Einlagen	4'427'223	469'405	4'474'298	472'126
5 Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	5'017'618	1'981'963	5'122'913	1'945'351
6 Davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes	1'748'403	140'160	1'778'780	142'861
7 Davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	3'200'630	1'773'218	3'308'309	1'766'665
8 Davon unbesicherte Schuldverschreibungen	68'585	68'585	35'824	35'824
9 Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps		0		0
10 Weitere Mittelabflüsse	4'874'172	211'296	4'945'955	152'310
11 Davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	0	0	0	0
12 Davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten bei forderungsunterlegten Wertpapieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsinstrumenten, forderungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzierungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten	51'000	51'000	0	0
13 Davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	166'506	72'207	166'506	72'207
14 Sonstige vertragliche Verpflichtungen zur Mittelbereitstellung	50'933	50'658	54'494	43'108
15 Sonstige Eventualverpflichtungen zur Mittelbereitstellung	4'605'733	37'431	4'724'954	36'995
16 Total der Mittelabflüsse		2'851'007		2'760'798
C. Mittelzuflüsse				
17 Besicherte Finanzierungsgeschäfte (z.B. Reverse Repo-Geschäfte)	57'715	0	0	0
18 Zuflüsse aus voll werthaltigen Forderungen	479'585	350	711'732	11'386
19 Sonstige Mittelzuflüsse	206'786	206'786	194'445	194'445
20 Total der Mittelzuflüsse	744'086	207'136	906'177	205'831
Bereinigte Werte				
21 Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		4'906'073		5'320'595
22 Total des Nettomittelabflusses		2'643'871		2'554'967
23 Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)		186%		208%

ZINSRISIKEN: ZIELE UND RICHTLINIEN FÜR DAS ZINSRISIKOMANAGEMENT DES BANKENBUCHS (IRRBBA)

BESCHREIBUNG

Das Zinsrisiko im Bankenbuch ergibt sich aus Ungleichgewichten zwischen der Grösse und den Fristen (Laufzeiten der Zinsfestlegung) der Aktiv- und Passivpositionen in der Bilanz der Bank.

Es stellt die Eventualität dar, wie die Rentabilität der Bank oder der Wert der Eigenmittel durch die Entwicklung der Zinssätze beeinflusst wird.

STRATEGIE UND PROZEDUREN

Der Verwaltungsrat genehmigt das von der Generaldirektion definierte Rahmenkonzept für das Risikomanagement, das die Risikopolitik sowie die Risikotoleranz umfasst, insbesondere im Hinblick auf das Zinsrisiko der Bank.

Der Rahmen für das Zinsrisikomanagement im Bankenbuch ist in der internen Richtlinie „Gestion ALM“ definiert. Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird durch strategische Limiten eingerahmt, die jährlich vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Diese Limiten werden in folgender Form ausgedrückt:

- Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel (Vermögenseffekte) im Verhältnis zu einem Zinsschock
- Sensitivität der Bruttozinsmarge (Einkommenseffekte) gemäss einem Krisenszenario.

STRUKTUR UND ORGANISATION

Die Generaldirektion ist für die Anwendung der Zinsrisikopolitik, die Organisation und Ausführung des Zinsrisikomanagements im Bankenbuch verantwortlich. Hierzu wurde ein ALM-Ausschuss „Asset and Liability Management“ gegründet, um die verschiedenen Zinsrisikoidikatoren zu überwachen und über erforderliche Eingriffe zu entscheiden.

Dieser Ausschuss tritt sich so häufig wie nötig, mindestens aber einmal pro Quartal unter Vorsitz des CEO. Diesem Ausschuss gehören ebenfalls Mitglieder der Generaldirektion, der Leiter des Teams Risk Management, Controlling und Rechnungswesen (CRO), der Leiter des Teams Devisen und Handel (Cashmanager) sowie der Riskmanager an. Das operative Zinsrisikomanagement wird vom Team Risk Management, Controlling und Rechnungswesen durchgeführt.

RISIKOBEWERTUNG UND -MESSUNG

Die Bank bewertet das Zinsrisiko im Bankenbuch monatlich. Das Zinsrisiko wird nach zwei Ansätzen gemessen: einem statischen und einem dynamischen Ansatz.

Beim statischen Ansatz werden die Vermögenswerte im Bankenbuch auf der Grundlage folgender Indikatoren gemessen:

- Barwert der Eigenmittel
- Laufzeit der Eigenmittel
- Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel

Beim statischen Ansatz wird die Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel nach zwei verschiedenen Zinssatzszenarien bewertet:

- einem parallelen Anstieg der Zinssätze um 100 Basispunkte
- einem parallelen Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte

Beim dynamischen Ansatz werden die Einkommenseffekte im Bankenbuch auf Grundlage der Sensitivität der Bruttozinsmarge gemessen. Bei der Bewertung der Sensitivität der Bruttozinsmarge werden verschiedene Zinssatzszenarien und Bilanzentwicklungsszenarien berücksichtigt:

- ein Szenario mit einer erhöhten Eintrittswahrscheinlichkeit mit einem Zeithorizont von zwei Jahren
- ein Szenario mit einer etwas geringeren Eintrittswahrscheinlichkeit als beim ersten Szenario, jedoch mit einem Zeithorizont von bis zu fünf Jahren
- ein „Worst Case“-Szenario mit einem Zeithorizont von zwei Jahren.

Punktuell werden zusätzliche Szenarien berücksichtigt, insbesondere für Reverse-Stresstests im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2019/2 „Zinsrisiken – Banken“ Rz 31.

Die Hauptunterschiede zwischen dem internen Ansatz zur Messung des Zinsrisikos und dem für die Veröffentlichung der Ergebnisse vorgesehenen Ansatz der Tabelle IRRBB1 sind:

- Für die Messung der Sensitivität des Barwerts der Eigenmittel (ΔEVE) unterscheiden sich die in den internen Szenarien angewandten Zinsschocks von jenen, die für die Veröffentlichung IRRBB1 vorgeschrieben sind, insbesondere aufgrund der Notwendigkeit, historische Analysen durchzuführen

- Für die Messung der Sensitivität der Nettozinsmarge (ΔNII) unterscheiden sich die in den internen Szenarien benutzten Zinssätze und Bilanzentwicklungsszenarien in folgenden Punkten von jenen, die für die Veröffentlichung IRRBB1 vorgeschrieben sind insofern, als:
 - sich die in den internen Szenarien angewandten Zinsschocks fortlaufend mit einem gegebenen Zeithorizont entwickeln, während die vorgeschriebenen Zinsschocks augenblicklich eintreten
 - in den internen Szenarien wird die Bilanz nicht systematisch unter der Annahme konstanter Bestände simuliert.

RISIKOMINDERUNG

Die Bank nutzt insbesondere Derivate (IRS/Zinsswap) im Rahmen seiner Bilanzmanagement-Aktivitäten (ALM), in erster Linie um ihr Zinsrisiko zu verwalten. Diese Vorgänge werden als „Micro-Hedges“ ausgewiesen und ihre Auswirkung auf die Erfolgsrechnung wird für ihren Netto-Zinsfluss unter der Position „Zins- und Diskontertrag“ verbucht. Es werden jährliche Effektivitätstests der Risikodeckung durchgeführt.

WICHTIGSTE ANNAHMEN UND PARAMETER DER GENUTZTEN ΔEVE - UND ΔNII -MODELLIERUNG (TABELLEN IRRBBA1 UND IRRBB1)

Die Bank setzt die von der FINMA in den Rundschreiben 2016/1 „Offenlegung – Banken“ und 2019/2 „Zinsrisiken – Banken“ definierten Grundsätze um. Die wichtigsten berücksichtigten Annahmen und Parameter werden in den folgenden Absätzen im Einzelnen erläutert.

ÄNDERUNG DES BARWERTS (ΔEVE)

Für Transaktionen, für die das Datum einer Neufestsetzung des Zinssatzes definiert ist, berücksichtigt die Bank bei der Berechnung der Sensitivität des Barwerts (ΔEVE) die Margenzahlungsströme nicht. In diesem Sinne setzt die Bank die „Innenzinssicht“ im Sinne der Zinsrisikomeldung (SNB) um.

Die Prozedur des Zahlungsstrom-Mappings wird gemäss den Laufzeitbändern durchgeführt, die von der FINMA gemäss dem Rundschreiben 2019/2 „Zinsrisiken – Banken“ Anhang 2 vorgeschrieben sind.

Die Methode der Replikationsportfolios ist der Ansatz, den die Bank für Geschäfte anwendet, die kein definiertes Datum für die Neufestsetzung des Zinssatzes haben. Alle fünf Jahre kalibriert und überprüft die Bank die Replikationsportfolios, indem mehrere marktübliche Zinssätze kombiniert werden, um die Variabilität der Marge zwischen dem für die Kunden angewendeten Zinssatz und dem Ertrag des Replikationsportfolios zu minimieren.

Der Diskontsatz der Zahlungsströme wird auf der Grundlage einer „Zero Coupon“-Zinskurve bewertet, die der ursprünglichen Währung des Zahlungsstroms entspricht. „Zero-Coupon“-Zinskurven werden durch einen „Bootstrapping“-Ansatz auf Grundlage der Markt-Zinskurven „IBOR-Swap“ bewertet. Mittlere Diskontsätze werden durch lineare Interpolation der zugehörigen „Zero Coupon“-Zinskurven bewertet.

ÄNDERUNG DES ERTRAGSWERTS (ΔNII)

Für die Erneuerung von Festzinsgeschäften werden folgende Annahmen genutzt, wobei die Besonderheiten jedes Produkts berücksichtigt werden:

- Die Laufzeiten simulierter Geschäfte werden nach Produktart und auf der Grundlage einer Bestandsanalyse bestimmt, mit einer Analysetiefe der letzten sechs Monate, um das Verhalten der Kunden in der jüngsten Vergangenheit zu berücksichtigen
- Die Zinssätze simulierter Transaktionen setzen sich aus folgenden Elementen zusammen:
 - Marktübliche Zinssätze: Sie stützen sich auf simulierte marktübliche Zinssätze auf der Grundlage vorgeschriebener Zinsschocks
 - Refinanzierungs-Mehrkosten der Bank zum Zeitpunkt des Simulationsbeginns, um die Refinanzierungskosten der Bank zu berücksichtigen
 - Handelsspannen: Sie werden nach Produktart und auf der Grundlage einer Schockanalyse mit einer Analysetiefe der sechs letzten Monate bestimmt, um das Niveau der Handelsspanne der jüngsten Produktion widerzuspiegeln

Bei den Positionen mit unbestimmter Zinsbindung werden die für die Kunden angewendeten simulierten Zinssätze für jedes Produkt auf der Grundlage einer zeitlichen Projektierung bestimmt. Die Projektierung berücksichtigt:

- Fälligkeitsprofile von Replikationsmodellen (Kombinationen von Zinssätzen)
- die Zinssatzniveaus, die in jedem Szenario bei einem gegebenen Zeithorizont herrschen.

AUTOMATISCHE UND VERHALTENSBEZOGENE ZINSOPTIONEN

Die Bank nutzt insofern keine Annahmen der vorzeitigen Rückzahlung oder des Vorbezugs im Zusammenhang mit dem Verhalten der Kunden, als die Bank dem Kunden eine Gebühr auferlegt, die mit den Kosten der Transaktion auf dem Markt übereinstimmt, so dass kein finanzieller Verlust entsteht.

DERIVATIVE POSITIONEN

Lineare derivative Positionen dienen im Bankbuch in erster Linie zur Deckung des Zinsrisikos.

ZINSRISIKEN: QUANTITATIVE INFORMATIONEN ZUR POSITIONSTRUKTUR UND ZINSNEUFESTSETZUNG (IRRBB A1)

	VOLUMEN IN CHF MIO.			DURCHSCHNITTLICHE ZINSNEUFESTSETZUNGSFRIST (IN JAHREN)		MAXIMALE ZINSNEUFESTSETZUNGSFRIST (IN JAHREN) FÜR POSITIONEN MIT MODELLIERTER (NICHT DETERMINISTISCHER) BESTIMMUNG DES ZINSNEUFESTSETZUNGSDATUMS	
	TOTAL	DAVON CHF	DAVON ANDERE WESENTLICHE WÄHRUNGEN, DIE MEHR ALS 10% DER VERMÖGENSWERTE ODER VERPFLICHTUNGEN DER BILANZSUMME AUSMACHEN	TOTAL	DAVON CHF	TOTAL	DAVON CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	405	350		0,11	0,12		
Forderungen gegenüber Kunden	2'697	2'586		3,44	3,52		
Geldmarkthypotheken	431	431		1,09	1,09		
Festhypotheken	17'998	17'998		4,47	4,47		
Finanzanlagen	1'259	1'259		5,78	5,78		
Übrige Forderungen	0	0		0,00	0,00		
Forderungen aus Zinsderivaten	2'121	2'121		1,13	1,13		
Verpflichtungen gegenüber Banken	-1'281	-1'281		4,97	4,97		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-3'097	-3'095		4,14	4,14		
Kassenobligationen	-313	-313		3,87	3,87		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-6'859	-6'859		6,11	6,11		
Übrige Verpflichtungen	0	0		0,00	0,00		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten	-2'203	-2'203		4,75	4,75		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	280	31		0,08	0,08	0,08	0,08
Forderungen gegenüber Kunden	634	625		0,10	0,10	0,08	0,08
Variable Hypothekarforderungen	463	463		1,09	1,09	5,00	5,00
Übrige Forderungen auf Sicht	0	0		0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	-6'724	-6'329		0,11	0,11	0,08	0,08
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	0	0		0,00	0,00	0,00	0,00
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	-7'065	-7'033		2,17	2,17	5,00	5,00
Total	-1'252	-1'249					

Es ist zu beachten, dass Zinsderivate, die sich aus einem kreditgebenden Teil und einem kreditnehmenden Teil zusammensetzen, gleichzeitig in den Rubriken „Forderungen aus Zinsderivaten“ und „Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten“ erscheinen.

ZINSRISIKEN: QUANTITATIVE INFORMATIONEN ZUM BARWERT UND ZINSERTRAG (IRRB1)

(IN TAUSEND FRANKEN)

Periode	EVE (ÄNDERUNG DES BARWERTS)		NII (ÄNDERUNG DES ERTRAGSWERTS)	
	30.06.2021	31.12.2020	30.06.2021	31.12.2020
Parallelverschiebung nach oben	-142'424	-161'057	8'495	12'941
Parallelverschiebung nach unten	155'141	174'011	4'413	-219
Steepener-Schock ⁽¹⁾	-49'506	-53'400		
Flattener-Schock ⁽²⁾	21'221	21'592		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-31'016	-36'899		
Sinken kurzfristiger Zinsen	32'134	38'273		
Maximum	-142'424	-161'057	4'413	-219
Periode	30.06.2021		31.12.2020	
Kernkapital (Tier 1)		2'150'415		2'150'415

Kommentar zur Bedeutung der gefährdeten Werte. Die Bedeutung der veröffentlichten Werte sowie alle bedeutenden Änderungen, die seit der vorherigen Berichtsperiode stattgefunden haben, müssen erläutert werden.

⁽¹⁾ Rückgang der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

⁽²⁾ Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Rückgang der langfristigen Zinsen.

Der Barwert der Eigenmittel ist im Wesentlichen einer Parallelverschiebung der Zinssätze nach oben ausgesetzt.



**Freiburger
Kantonalbank**

einfach offener

Bd de Pérolles 1
Postfach
1701 Freiburg

0848 352 352
www.fkb.ch